Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **99 (2012)**

Heft 11: **Im Notfall = En cas d'urgence = In emergencies**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wichtige Vermittlerrolle zwischen den Ideen der RPAA, den CIAM-Vertretern in Amerika und den Londoner Kollegen spielte Jacqueline Tyrwhitt, die dadurch zur zentralen Figur der Nachkriegs-CIAM wurde. Den Kongressen fünf bis acht ist schliesslich das fünfte Kapitel des Buches gewidmet, in dem die zuvor geknüpften Fäden aufgenommen und zusammengeführt werden. Der Kongress und die Publikation «The Heart of the City» (1951/52) werden so als Zusammenfassung und Verdichtung einer Entwicklungslinie des Diskurses über die Stadt erkenntlich, die sich von der englischen Gartenstadtbewegung über Patrick Geddes, Lewis Mumford und die RPAA und weiter über die englische MARS Group bis zu den CIAM verfolgen lässt. Selbstverständlich ist eine solche Zusammenfassung in einem Satz eine grobe und unzulässige Verkürzung. Der Fluss der Ideen, wie ihn Domhardt darstellt, verlief keineswegs so linear, vielmehr mäandrierend und mit vielen Verzweigungen.

Kontexte der Debatten

Um die Themen deutlicher zu machen, verzichtet die Autorin auf eine streng chronologische Darstellung und erlaubt sich, Gedankenstränge vor und zurück zu verfolgen. Das ist für den Leser bisweilen anspruchsvoll, indem Einiges an Wissen vorausgesetzt wird. Besonders im ersten Kapitel «Der fehlende Konsens» erscheint demjenigen, der das Folgende noch nicht kennt, Manches zu summarisch, sodass man den Faden zu verlieren droht und sich bisweilen fragt, ob man sich nun in einem grundlegenden oder zusammenfassenden Kapitel befinde.

Angesichts der Verdienste des Buchs nimmt man solches aber gerne in Kauf. Indem es das Bild vom «CIAM-Städtebau» bereichert, hilft es, den Fokus weg von den Vorkriegskongressen verstärkt auf die spätere Periode zu lenken. Verglichen mit der oben erwähnten grossen CIAM-Publikation von Steinmann leistet es dabei gleichzeitig weniger und viel mehr. Es gibt zwar keinen umfassenden Überblick über die Arbeit der CIAM und die entsprechenden Archivalien – das bleibt ein Desiderat. Dafür bettet es den Diskurs, wie er in den CIAM um den 2. Weltkrieg herum geführt worden ist, in den Kontext zeitgenössischer Debatten über die Stadt ein. Dabei wird die Perspektive der CIAM zwar nicht grundsätzlich verlassen, doch es ist das enorme Verdienst der Autorin aufzuzeigen, dass die grundlegenden Ideen zur modernen Stadt, die von der CIAM in der Nachkriegszeit diskutiert und propagiert wurden, anderswo entwickelt worden sind. Indem sie viele wenig bekannte oder gar neue Materialien präsentiert, die nicht zuletzt dank der schönen Buchgestaltung von Philippe Mouthon gut zu Geltung kommen, ergeben sich eine Fülle neuer Einsichten und Perspektiven. So zeigt sich etwa einmal mehr, wie dringlich die Erforschung der professionellen Netzwerke der Stadtplaner ist, namentlich der «International Federation for Housing and Town Planning». Und nicht zuletzt erinnert das Buch daran, wie differenziert in anderen Zeiten über die Stadt und ihre im eigentlichen Sinn politischen Funktionen diskutiert worden ist. Ohne Zweifel wird man auch in Zukunft die CIAM nicht ganz vergessen dürfen. Aber es ist gut möglich, dass kommenden Geschichten der Stadt dieser Institution nur noch eine Fussnote wert sein wird. Ihre Bedeutung lässt sich jedenfalls nur ermessen, wenn man die Innenperspektive des CIAM-Zirkels aufbricht und dessen Debatten, wie dies das vorliegende Buch tut, in den Rahmen der zeitgenössischen Diskurse stellt. Martin Tschanz

Konstanze Sylva Domhardt, The Heart of the City. Die Stadt in den transatlantischen Debatten der CIAM 1933–1951, gta Verlag, Zürich 2012, ISBN 978-3-85676-277-3, 68 Fr., 58 Euro

Clevere Systembauten



velopa
swiss parking solutions

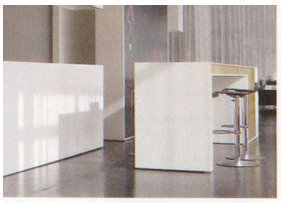
Funktional und optisch überzeugende Konstruktionen und lichtdurchlässige Dachmaterialien liegen bei Überdachungssystemen im Trend.

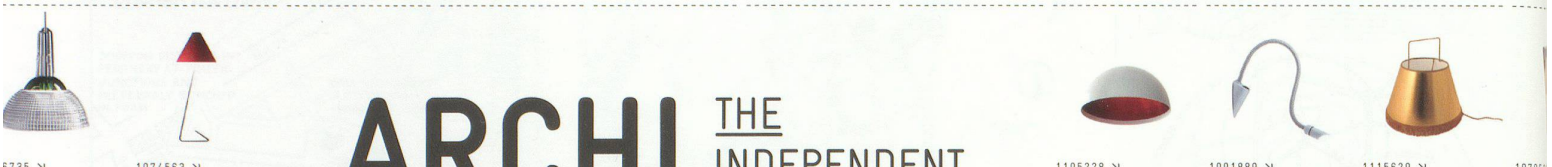
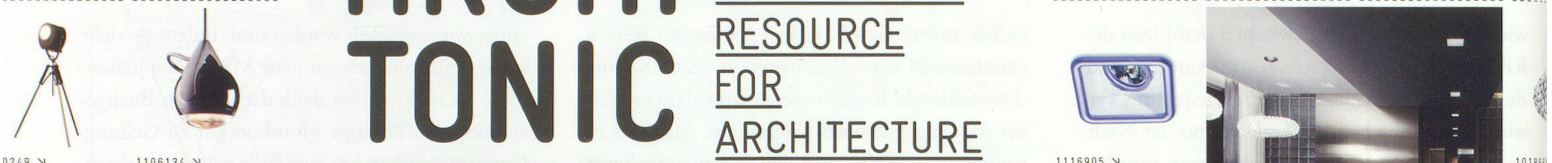
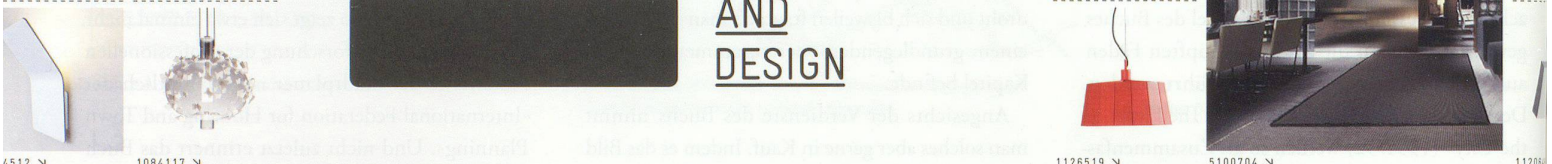
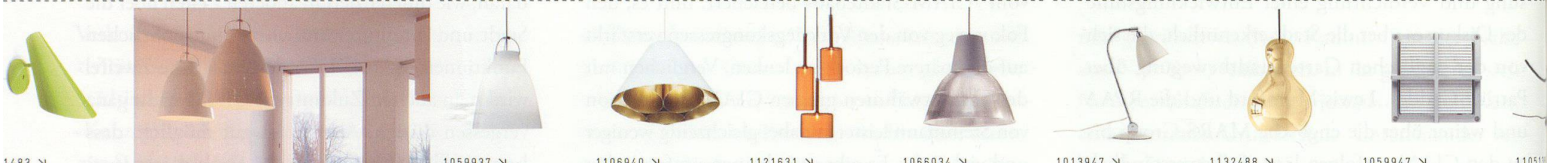
Die Produktlinien von Velopa repräsentieren herausragende Qualität, Zukunftsoffenheit und damit besten Investitionsschutz. Die modulare Bauweise erlaubt es, fast alle beliebigen Kundenwünsche präzise zu erfüllen.

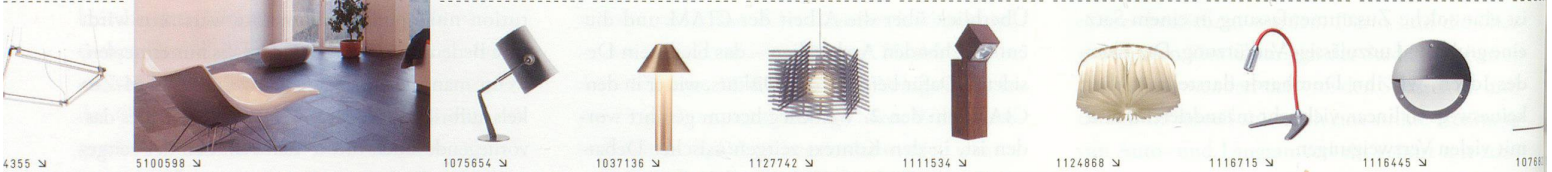
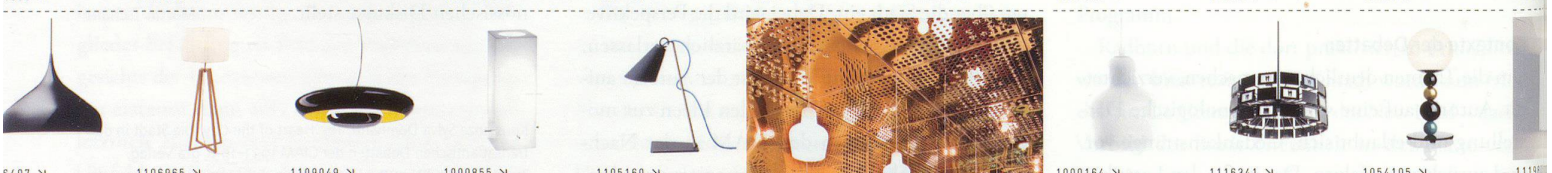
Ihr servicestarker Partner:
parken ▪ überdachen ▪ absperren
Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach
+ 41 (0)56 417 94 00, marketing@velopa.ch
www.velopa.ch

ARCHI TONIC

THE INDEPENDENT RESOURCE FOR ARCHITECTURE AND DESIGN

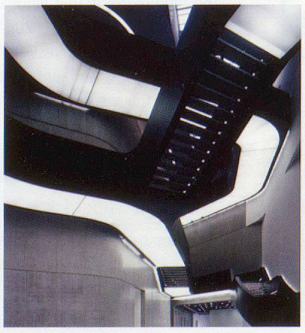
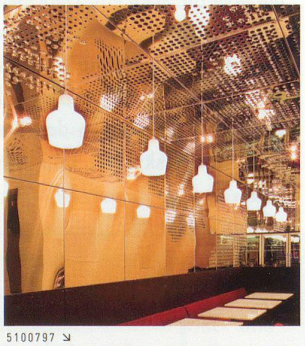
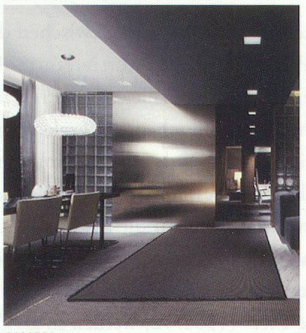







WWW.ARCHITONIC.COM

www.architonic.com/PRODUCT CODE